

08.03.2021

Kreis Coesfeld  
Landrat Dr. Christian Schulze-Pellengahr  
Friedrich-Ebert-Straße 7  
48653 Coesfeld

Detlef Schütt  
Friedrich-Ebert-Straße 7  
48653 Coesfeld

Ludger Wobbe  
Uhrwerkerstr. 36  
59387 Ascheberg

Per Mail



BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN  
Kreistagsfraktion Coesfeld  
Norbert Vogelpohl  
Mareike Raack

Tiberstraße 43  
48249 Dülmen

Mareike.raack@gruene-coe.de  
Norbert.vogelpohl@gruene-coe.de  
www.gruene-coe.de

### Fragen: „Alkoholkonsum von Kindern und Jugendlichen“

Sehr geehrter Herr Wobbe, sehr geehrter Herr Schütt,

der Medienberichterstattung konnten wir entnehmen, dass der Kreis Coesfeld bei dem Anteil der alkoholbedingten Einlieferungen von Kindern und Jugendlichen leider den zweiten Rang in NRW belegt. (Quelle: Statistisches Landesamt NRW). Als Fraktion Bündnis 90/Die Grünen bitten wir Sie daher, auf folgende Fragen im Jugendhilfeausschuss am 11. März einzugehen:

- Wie hat sich die Situation in den Vorjahren dargestellt?
- Gibt es regionale Auffälligkeiten oder Clusterungen bei den auffälligen Jugendlichen?
- Wie bewertet das Jugendamt die Situation?
- Welche präventiven Maßnahmen sind für den Kreis geplant?
- Fällt der Südkreis aus der Statistik, da Jugendliche oftmals in Krankenhäuser der Nachbarkreise eingeliefert werden?

Freundliche Grüße  
gez. *Mareike Raack*  
gez. *Norbert Vogelpohl*  
BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN  
SprecherInnen der Kreistagsfraktion Coesfeld

Sitzung vom Jugendhilfeausschuss des Kreises Coesfeld  
am 11.03.2021

Anfrage der Kreistagsfraktion Bündnis 90/ Die Grünen vom 08.03.2021  
„Alkoholkonsum von Kindern und Jugendlichen“

U.a. die Allgemeine Zeitung hatte am 03.03.21 zum Kreis Coesfeld unter der Überschrift "99 Kinder und Jugendliche wegen Alkohol eingeliefert" berichtet, dass diese Summe der alkoholbedingten Einlieferungen von Kindern und Jugendlichen ins Krankenhaus im Jahre 2019 in Relation zur gleichaltrigen Bevölkerung der zweithöchste Prozentsatz (0,44%) landesweit gewesen sei.

Hintergrund sind Angaben vom Landesbetrieb Information und Technik NRW vom 02.03. über die Anzahl der Krankenhausbehandlungen von Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen im Alter von 10 bis 19 Jahren einschl., die im Jahre 2019 mit der Diagnose "akute Alkoholintoxikation" stationär in Krankenhäusern in NRW behandelt worden sind und nach dem Wohnort der Patientinnen zwischen den Kreisen und kreisfreien Städten statistisch verglichen werden. Die Daten beruhen auf gesetzlich verpflichteten Meldungen der Krankenhäuser nach der bundesweiten Krankenhausstatistik und den jüngsten dazu veröffentlichten Jahresauswertungen.

**Wie hat sich die Situation in den Vorjahren dargestellt?**

In den letzten zehn Jahren variierte die jährliche Summe der stationären Krankenhausbehandlungen wegen einer Alkoholvergiftung von Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen im Alter von 10 bis 19 Jahren mit Wohnort im Kreis Coesfeld zwischen absolut 88 (Minimum) und 126 (Maximum) Fällen pro Jahr (s. Anlage).

Der Anteil dieser Fallzahl an der gleichaltrigen Bevölkerung lag im Kreis Coesfeld im Vergleich der 53 Kreise und kreisfreien Städte in NRW auch in den Vorjahren immer im Viertel der höchsten Prozentzahlen mit leichten Variationen des jeweiligen Rangplatzes.

**Gibt es regionale Auffälligkeiten oder Clusterungen bei den auffälligen Jugendlichen?**

Aus Gründen des Datenschutzes ist in den letzten Jahren eine Auswertung unterhalb der Ebene der Kreise und kreisfreien Städte nicht mehr möglich. Nach früheren Berechnungen ergaben sich z.T. Häufungen auf Ebene verschiedener Städte und Gemeinden, die u.a. wegen der kleinen Zahlen von Jahr zu Jahr sehr unterschiedlich in der Verteilung waren.

**Fällt der Südkreis aus der Statistik, da Jugendliche oftmals in Krankenhäuser der Nachbarkreise eingeliefert werden?**

Die hier berichteten Statistiken beruhen auf dem Wohnort der behandelten Patientinnen, unabhängig vom Behandlungsort bzw. Standort des Krankenhauses. D.h. alle betroffenen Kinder und Jugendlichen mit Wohnort im gesamten Kreis Coesfeld sind dabei zusammen erfasst.

### Wie bewertet das Gesundheitsamt/ Jugendamt die Situation?

Von Seiten des Gesundheitsamtes werden diese Vergleichszahlen zur Krankenhausbehandlung von Kindern und Jugendlichen wegen einer akuten Alkoholvergiftung als ein wichtiger Indikator für die örtliche Situation zum Thema Sucht, Prävention und Suchthilfe angesehen, der aber im Lichte weiterer Informationen und Vergleichszahlen interpretationsbedürftig ist. Als zwei Seiten einer Kennziffer sind zumindest zwei Aspekte dabei zu beachten: Einerseits weist der seit Jahren bestehende, relativ hoher Behandlungsbedarf darauf hin, dass der übermäßige Alkoholkonsum von Kindern und Jugendlichen im Kreis als Problematik nicht unterschätzt werden sollte. Andererseits zeigt sich in der relativ hohen Inanspruchnahme von Hilfe durch eine Krankenhausbehandlung – häufig verbunden mit einem vorhergehenden Rettungsdiensteinsatz, dass im Kreis Coesfeld eine hohe Sensibilität und Bereitschaft von Seiten des sozialen Umfeldes dafür besteht, die Gefahren für Kinder und Jugendliche in solchen Situationen zu erkennen und für die Einschaltung entsprechende Hilfen zu sorgen. Zudem sind weitergehende Hilfen und Maßnahmen für Kinder und Jugendliche zu berücksichtigen, die über längere Zeit Alkohol und andere Drogen missbräuchlich oder abhängig konsumieren oder neben ihren Suchtproblemen weitere psychische Auffälligkeiten aufweisen.

### Antwort zur Frage: "Welche präventiven Maßnahmen sind für den Kreis geplant?"

- a) Die mit Kreis- und Landesmitteln geförderte Fachstelle für Suchtprävention des Caritasverbandes hat verschiedene Programme zur Alkoholprävention im Angebot, die mit unterschiedlichen Ansätzen auf Kinder und Jugendliche, ihre Eltern und andere Erziehungspersonen oder Multiplikatoren proaktiv ausgerichtet sind. Zur Abstimmung und Entwicklung z.B. von breit angelegten Gemeinschaftsaktionen arbeitet sie dabei mit verschiedenen Einrichtungen und Stellen zusammen, z.B. im Rahmen des Arbeitskreises Prävention im Kreis Coesfeld.

Eine regelmäßige Gemeinschaftsaktion in Zusammenarbeit u.a. mit den Jugendämtern im Kreis ist die Alko-Quiz-Impro-Show, die in verschiedenen Schulen im Kreis den übermäßigen Alkoholkonsum durch konzertierte Aktionen speziell für Schülerinnen und Schüler der Jahrgänge 7 oder 8, ihre Eltern und die Lehrkräfte thematisiert. Eine zentrale Botschaft dabei ist u.a., in kritischen Situationen bei Auffälligkeiten wg. übermäßigem Alkoholkonsum besser einmal zu viel als einmal zu wenig den Rettungsdienst zur Hilfe zu holen.

Aufgrund der Beschränkungen durch die Corona-Pandemie und –Schutzmaßnahmen sind die Durchführung und Planung von präventiven Maßnahmen z.B. in Schulen derzeit nur sehr eingeschränkt möglich.

- b) Zur sog. selektiven oder indizierten Prävention für bestimmte Zielgruppen, die bereits riskant konsumieren oder Hilfebedarf aufweisen, bieten die Suchtberatungsstellen im Kreis mit Förderung durch Kreis- und Landesmitteln spezielle Maßnahmen für Jugendliche, junge Erwachsene und ihre Angehörigen z.B. zur persönlichen Klärung der jeweiligen Situation und weitergehenden Unterstützung im Einzelfall an:

Damit im Anschluss an den Krankenhausaufenthalt wegen einer Alkoholintoxikation Jugendliche zwischen 13-17 Jahren möglichst nahtlos und zeitnah weiterführende Hilfen erhalten können, haben beispielsweise die Suchtberatungsstellen des Caritasverbandes in Zusammenarbeit mit der Kinder- und Jugendklinik der Christophorus-Kliniken am Standort in Coesfeld seit mehreren Jahren besondere

Maßnahmen für die betroffenen Jugendlichen und ihre Eltern im Rahmen des bundesweit anerkannten Projektes HaLT durchgeführt.

- c) Um Kinder und Jugendliche besser zu versorgen, die Suchtmittel (Alkohol, Drogen usw.) missbräuchlich oder abhängig konsumieren und häufig weitere psychische Auffälligkeiten oder Erkrankungen aufweisen, haben die Suchtberatungsstellen im Kreis sowie die LWL-Klinik Marl-Sinsen mit Unterstützung des Gesundheitsamtes praxisnahe Verfahrensstandards zur Zusammenarbeit in Fällen qualifizierter Entzugs- und anderer kinder- und jugendpsychiatrischer Krankenhausbehandlungen von suchtkranken Jugendlichen entwickelt.

Auf dieser Grundlage fördert das Landesministerium für Gesundheit im Rahmen des Aktionsplan Sucht NRW nach einem landesweiten Auswahlverfahren seit Beginn des Jahres ein Projekt, um die Entwicklung von gemeinsamen Verfahrensstandards zur fallbezogenen Zusammenarbeit und Überleitung zwischen Krankenhäusern für Kinder- und Jugendpsychiatrie & Sucht- und Drogenberatungsstellen beispielhaft in verschiedenen Regionen zu erproben und zu etablieren. Neben den Suchtberatungsstellen von AWO, Caritasverband und IBP sowie dem Gesundheitsamt im Kreis Coesfeld sind daran derzeit die LWL-Universitätsklinik Hamm, die LWL Klinik Marl-Sinsen sowie Suchtberatungsstellen in Bochum, Dortmund, Hamm und im Kreis Warendorf beteiligt.

Ausschnitt einer Tabelle von

Information und Technik  
 Nordrhein-Westfalen  
 – Pressestelle –

**Aus Krankenhäusern in NRW entlassene oder verstorbene vollstationäre\*) Patientinnen und Patienten  
 im Alter von 10 bis unter 20 Jahren  
 mit der Diagnose "Psychische und Verhaltensstörungen durch Alkohol – akute Intoxikation"**

Wohnort	Patientinnen und Patienten im Alter von 10 bis unter 20 Jahren mit der Diagnose "Psychische und Verhaltensstörungen durch Alkohol – akute Intoxikation" (ICD <sup>1</sup> ) F10.0)										Zu- (+) bzw. Abnahme (-) ggü. 2018	Anteil an der gleichaltrigen Bevölkerung <sup>2)</sup>		
	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018			2019	
Geschlecht	Anzahl													
<b>Nordrhein-Westfalen</b>														
männlich	3 853	3 601	3 736	3 667	3 016	2 928	2 931	2 869	2 741	2 616	2 430	-	7,1 %	0,27 %
weiblich	2 361	2 356	2 493	2 507	2 253	2 194	2 236	2 322	2 183	2 042	1 957	-	4,2 %	0,24 %
insgesamt	6 214	5 957	6 229	6 174	5 269	5 122	5 167	5 191	4 924	4 658	4 387	-	5,8 %	0,26 %
<b>Kreis Coesfeld</b>														
männlich	62	60	75	64	72	71	55	56	47	44	68	+	54,5 %	0,58 %
weiblich	37	44	36	50	54	47	42	39	47	44	31	-	29,5 %	0,28 %
insgesamt	99	104	111	114	126	118	97	95	94	88	99	+	12,5 %	0,44 %

\*) einschl. Stundenfälle (Patienten, die bereits am Aufnahmetag wieder entlassen oder in ein anderes Krankenhaus verlegt wurden) – 1) int. Klassifikation der Krankheiten – 2) mittlere Jahresbevölkerung 2019

